



ANDERMATT SWISS ALPS

C L A S S I C S



www.andermatt-classics.ch



© Elia Roman

ISABEL KARAJAN:

„Conte fantastique‘ von André Caplet ist hochspannende Kammermusik für eine Harfe und Streichquintett. „Die Maske des roten Todes‘ von Edgar A. Poe ist zeitlos spannende Weltliteratur. Ich freue mich unglaublich über die Möglichkeit, die Phantasie des Publikums mit diesen drei Komponenten Musik, Literatur und Natur zu entfachen und zu einem ganz besonderen - und wohl schon allein aufgrund des Vortragssaumes einzigartigen - Erlebnis zu verbinden, auf diese ‚musikalische Verdichtung‘ in meiner Wahlheimat der Schweiz und ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit den Weltklasse-Künstlern rund um Prof. Dr. Clemens Hellsberg - endlich erfüllt sich unser lange gehegter gemeinsamer Wunsch!“

Es sind die außergewöhnlichen Projekte, die der Schauspielerin Isabel Karajan, Tochter von Dirigent Herbert von Karajan und Kunstmäzenin Eliette von Karajan, am Herzen liegen: Gemeinsam mit dem Regisseur Klaus Ortner entwickelt sie eigene Konzepte für Musik-Theater-Aufführungen mit Kammermusik oder großem Orchester. Bei den Schostakowitsch-Tagen in Gohrisch, den Osterfestspielen Salzburg sowie in Israel spielte sie „Fräulein Tod trifft Herrn Schostakowitsch“, eine szenische Collage über die Angst, begleitet durch Kammermusik von Schostakowitsch und mit Texten seiner Zeitgenossen.

Mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und der Bamberger Symphoniker stand sie in Strawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“ auf der Bühne und spielte „Eight Songs for a Mad King“ von Peter Maxwell Davies. Beim Saito-Kinen Festival in Japan trat sie als „Jeanne d'Arc au bücher“ von Arthur Honegger auf. 2015 entstand unter der Regie von Julian Pölsler „Die Feuerprobe“ mit Gedichten von Christine Lavant und der Cellosonate op. 40 von Schostakowitsch. Des Weiteren kreierte Isabel Karajan in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Christina Pfrötschner eine Wort-Musik-Produktion zum „Sommernachtstraum“ von Shakespeare und Mendelssohn. 2016 war Isabel Karajan in Bernsteins „Candide“ mit den Hamburger Symphonikern unter dem Dirigat von Jeffrey Tate zu sehen. Und last but not least darf man sich auf ihre Aufführung im Kristallsaal des Sasso San Gottardo beim **Andermatt Swiss Alps Classics** 2017 freuen.

Nach ihrer Ausbildung in Paris bei Jean-Laurent Cochet war Isabel Karajan zunächst Ensemblemitglied am Thalia Theater in Hamburg unter der Intendanz von Jürgen Flimm, bevor George Tabori sie an sein legendäres Theater „Der Kreis“ nach Wien holte. Dank ihrer französischen Muttersprache hatte Isabel Karajan die Möglichkeit, auch in französischen Theatern zu arbeiten und erhielt Engagements in Paris am Théâtre National de la Colline sowie am Théâtre de la Tempête. Sie spielte außerdem in Avignon und Adelaide/Australien sowie am Teatro Colón in Buenos Aires, an der Schaubühne Berlin, iden Münchner Kammerspielen und am Schauspielhaus Stuttgart. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Jürgen Gosch, Thomas Langhoff, Jorge Lavelli, Klaus Michael Grüber und Dirigenten wie Kent Nagano, Seiji Ozawa, Semyon Bychkov, Serge Beaudo, Stanley Dodds zusammen. In diversen Film- und Fernsehproduktionen, wirkte sie unter Regisseuren wie Wolfgang Murnberger, Holger Barthel, Nina Companéez, Alain-Michel Blanc, Erhard Riedlsperger, Michi Riebl, Rupert Henning oder Patricia Mazuy mit.